

**Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie**  
**An der Schanz 1, D-52064 Aachen**

---

Schulpflegschaftsvorsitzende/r  
und Vertreter/in  
«Schule»  
«Strasse» «Nr.»  
«PLZ» «Ort»



Bitte um Einberufung einer außerordentlichen Schulpflegschaftssitzung zur aktuellen Bedrohungslage durch die belgischen Atommeiler Tihange und Doel

Aachen, den 29. September 2016

Liebe Elternvertreter,

Sie haben sich sicher schon einmal Gedanken darüber gemacht, was im Falle eines GAUs mit Ihren Kindern passieren könnte. Über Zeitungsberichte, Radiosendungen oder Kindernachrichten ist die Brisanz auch schon längst bei den Kindern und Jugendlichen angekommen. Wir haben große Sorge, dass entsprechende Vorbereitungen durch das Land NRW und an den Schulen selbst fehlen. Es gibt keinen adäquaten Notfallplan und die Art und Weise der Versorgung mit Jod ist nicht geregelt. Weiterhin ist unklar, ob alle Lehrkräfte in den Schulen entsprechend vorbereitet sind.

Wir, als politisch unabhängige Bürgerinitiative, sehen die Notwendigkeit, die noch zu einem Großteil uninformierte Bevölkerung dieser Region über die real existierende Gefahr zu informieren und auch in puncto Selbstschutz aufzuklären. Derzeit schreiben wir alle Schulpflegschaftsvorsitzenden / -vertreter der Schulen in der Stadt und der Städtereion Aachen an. Eine Liste dieser Schulen werden wir entsprechend unter [www.anti-akw-ac.de](http://www.anti-akw-ac.de) und [www.stop-tihange.org](http://www.stop-tihange.org) veröffentlichen.

Bitte werden Sie aktiv und berufen Sie eine außerordentliche Schulpflegschaftssitzung ein, um mit der Elternschaft zu besprechen, wie Sie mit dem Thema umgehen und wie Sie an die Schulleitung sowie die Lehrkräfte Ihrer Schule herantreten wollen.

Ein möglicher GAU und seine Folgen sind nicht im Voraus abzusehen. Da unklar ist, wann es passieren könnte und zu welchem Zeitpunkt eine Warnung erfolgt, ist umso mehr ein klarer Handlungsplan erforderlich, der unterschiedliche Szenarien berücksichtigt!

- a) Die Warnung erfolgt so rechtzeitig, dass Schüler/innen mit Einwilligung entlassen werden können.
- b) Die Warnung erfolgt zu spät und die Kinder müssen in der Schule verbleiben und über einen wahrscheinlich längeren Zeitraum betreut und versorgt werden.

Alle Schulen haben, angeleitet durch den Notfallordner der Bezirksregierung, Vorsorge für den Fall z.B. eines Amoklaufs getroffen und entsprechende Krisenteams gebildet – warum gibt es diese Maßnahmen nicht auch für diesen Fall? Fordern Sie diese ein!

Sprechen Sie bitte mit Ihrem/r Schulleiter/in, ob es nicht sinnvoll wäre, einen Geigerzähler (z.B. von GAMMA-SCOUT) anzuschaffen, um die jeweilige Strahlensituation zu klären. Eine weitere Empfehlung ist die App „NINA“ vom „Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe“ im Lehrerkollegium zu nutzen.

Ebenfalls unklar ist die Art und Weise der Vergabe von Jodtabletten. Es gibt eine klare Empfehlung der IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung eines Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung), die Sie als Diskussionsgrundlage zur Absprache mit Ihrer Schulleitung nutzen können. Für die Schule ergeben sich aus unserer Sicht folgende Möglichkeiten:

- Die Kinder führen die Tabletten bei sich und wurden durch die Eltern im Vorfeld hierüber aufgeklärt und es wird ihnen der Raum und die Zeit zur Einnahme gegeben (was ist mit Kindern ohne Tabletten und den daraus wahrscheinlich resultierenden Konflikten?).
- Lagerung in der Schule und Verabreichung durch die Lehrkräfte an alle Schüler/innen (Einverständniserklärung der Eltern im Vorfeld erforderlich).

Wir hoffen, dass Sie unsere Sorge teilen, die Ernsthaftigkeit der Lage erkennen und im Sinne der Verantwortung für Ihre Kinder aktiv werden!

Bei Rückfragen und auch zu Unterstützungswünschen können Sie sich gerne an uns wenden. Als erster Ansprechpartner steht Ihnen zur Verfügung:

Herr *Lars Vollpracht*  
+49.241.4501186  
[lv@anti-akw-ac.de](mailto:lv@anti-akw-ac.de)  
[www.anti-akw-ac.de](http://www.anti-akw-ac.de)  
[www.stop-tihange.org](http://www.stop-tihange.org)

i.A.

Anlagen

- Sofortige Einnahme von Jod-Tabletten nach Unfällen von Atomkraftwerken (IPPNW)
- Maßnahmen und Verhaltensweisen im Falle des Eintreffens einer radioaktiven Wolke aus einem nahe gelegenen havarierten Atomkraftwerk (IPPNW)